

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnende Bezirksrätin und die Bezirksrate der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Maßnahmen Radweg Deutschordenstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht die MA 46 aufzufordern, Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen, welche die Gefahrensituation am Radweg Deutschordenstraße # Cossmanngasse kurz- und langfristig entschärfen. Zur weiteren Beratung der Prüfergebnisse der MA 46 wird um eine Zuweisung zur Mobilitätskommission ersucht.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer berichten, dass es durch die von der Deutschordenstraße mit überhöhter Geschwindigkeit herabfahrenden Radfahrern zu lebensgefährlichen Situationen kommt und diese bereits zu Unfällen geführt hat. Die Gefahrenstelle muss daher kurz- und langfristig entschärft werden.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Öffnung der Sofienalpenstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht die MA 28 aufzufordern, alle Maßnahmen zu veranlassen, damit die Sofienalpenstraße schnellstmöglich wieder geöffnet und für den Individualverkehr freigegeben wird.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer beschweren sich seit Monaten über die durch das Unwetter 2024 gesperrte Sofienalpenstraße. Die rasche Öffnung ist sehr wichtig für alle Betroffenen, da die Region ohnehin schwer erreichbar ist, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Weiters ist die Öffnung der Sofienalpenstraße laut Anrainerinnen und Anrainern wegen „Gefahr in Verzug“ bei z.B. weiteren Unwettern als Fluchtstrecke und als notwendige Zufahrt für Einsatzfahrzeuge dringend notwendig.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
ÖVP-Klubobmann, Bezirksrat

Mag. iur. Birgit Breitenlacher
NEOS-Klubobfrau, Bezirksrätin

Mag. Bernhard Loibl
FPÖ-Klubobmann, Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) die Treppenanlage zwischen Lorenz-Stein-Straße und Loudonstraße zu erneuern.



Standort Stadt Wien, Stadtplanausschnitt

Desolate Treppe,

Bewehrungsstahl sichtbar gebrochene Begrenzung

Abgesackte Treppe,

Begründung

Die Treppe befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Mehrere Stufen sind abgesackt, geneigt oder weisen abgeplatzte Kanten auf, was die sichere Begehbarkeit deutlich beeinträchtigt. Teilweise liegt die Bewehrung frei.

Besonders in der Herbst- und Wintersaison besteht dadurch eine erhöhte Rutsch und Unfallgefahr für die Nutzer der Treppe. Aus Gründen der Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Unfällen ist eine zeitnahe Sanierung dringend erforderlich.

Robert Stjepanovic
Bezirksrat FPÖ Penzing

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Wien, 05.10.2025

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnende Bezirksrätin und die Bezirksrate der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Maßnahmen Radweg Linzer Straße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht die MA 46 aufzufordern, Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen, welche die Gefahrensituation am Radweg Linzer Straße # Deutschordenstraße kurz- und langfristig entschärfen. Zur weiteren Beratung der Prüfergebnisse der MA 46 wird um eine Zuweisung zur Mobilitätskommission ersucht.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer berichten, dass es durch die von der Deutschordenstraße mit überhöhter Geschwindigkeit herabfahrenden Radfahrern zu lebensgefährlichen Situationen kommt und diese bereits zu Unfällen geführt hat. Die Gefahrenstelle muss daher kurz- und langfristig entschärft werden.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung
am 10. 12. 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Buslinie 51A Verlegung der Haltestelle Nisselgasse zur Kennedybrücke

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht Frau Stadträtin Ulli Sima - Amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, sie möge auf die Wiener Verkehrsbetriebe einwirken, die Haltestelle der Buslinie 51A Nisselgasse, zur Kennedybrücke zu verlegen.

Begründung

Durch die Neugestaltung der Nisselgasse mit Begrünung und Verengung der Fahrspur, kommt es vor dem Eingang des Hauses Nisselgasse 1-3, wo sich die Bushaltestelle des 51A befindet, zu einem Stau der Menschenansammlungen vor diesem Haus.

Kommende, gehende und durchziehende Personen geben sich teilweise die Hand, so eng ist es auf dem Gehweg. Die Auffahrt zur Kennedybrücke ist gegeben, da dort 4 andere Buslinien vorhanden sind. Es dient auch der Sicherheit zum Umsteigen. BIM-Linien, Buslinien und eine U-Bahn Linie können als Umsteigeknoten gefahrlos benutzt werden. Menschenmengen kommend aus der Nisselgasse hasten oftmals hurtig über die Hadikgasse, egal was die Ampel für eine Farbe anzeigt. Somit wäre Allen geholfen, den Autofahrern und den Verkehrsmittel Benutzern.

Unfälle oder nur nervenaufreibende Notbremsungen können damit vermieden werden. Evaluierungen der Haltestellen und Fahrplänen, sowie der Umkehr des 51A würden die Kennedybrücke als kleinen Teil Penzings zum öffentlichen Verkehrsmittelpunkt aufwerten.



Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung
am 10.12. 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Montage eines Mistkübel Ecke Reinlgasse/Hütteldorfer Straße (49er stadteinwärts)

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht den zuständigen Stadtrat Herrn Jürgen Czernohorszky - Amtsführender Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, um die Errichtung von einem weiteren Mistkübel an der Ecke Reinlgasse/Hütteldorfer Straße beim Restaurant KENT.

Begründung

Wir wurden bei Verteilaktionen von Infomaterial schon öfters darauf angesprochen, kommt man von der U3-Station herauf, gibt es an dieser Seite keine Mistkübeln Richtung Reinlgasse. Im gegenüberliegenden Ausgang bei der Bäckerei Anker dagegen viele Möglichkeiten, den Mist zu entsorgen.

BR Manfred Kandler

BR Andrea Dunker

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Der unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Errichtung von Anrainerparkzonen in der Funkhgasse und Felbigergasse

Die zuständigen Dienststellen MA 28 und MA 46 werden um Errichtung von Anrainerparkzonen in der Funkhgasse sowie der Felbigergasse ONr. 17-21 ersucht.

Begründung

Nach den überschießenden Umbaumaßnahmen in besagten Straßen hat sich die Parksituation für die Anrainer noch zusätzlich verschärft. Mit der in Wien überall etablierten Einführung von Anrainerparkzonen könnte hier rasch Abhilfe geschaffen werden.

BezR Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

BezR Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

BezR Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Kenntlichmachung des Hundeverbots am Otto-Wagner-Areal

Die zuständige Stadträtin Barbara Novak wird um Kontaktaufnahme mit der Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH ersucht, um zu erreichen, dass auf der Homepage des Otto-Wagner-Areals (www.owa-wien.at) an prominenter Stelle auf das bestehende Hundeverbot hingewiesen wird.

Begründung

Beim Otto-Wagner-Areal handelt es sich um einzigartiges Kulturgut-Ensemble das sich zu Recht großer Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut, weshalb die Einhaltung der vorhandenen Regeln für das gedeihliche Miteinander von größter Bedeutung ist. Die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH ist als Tochtergesellschaft der Wien Holding AG, welche sich im Eigentum der Stadt Wien befindet. Der Hinweis auf das bestehende Hundeverbot ist ein wichtiges Service für potenzielle Besucher des Otto-Wagner-Areals und sollte dementsprechend publik gemacht werden, um potenzielle Konflikte vorab zu vermeiden.

BezR Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

BezR Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

BezR Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

FPÖ PENZING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima wird ersucht, im Wege der zuständigen MA 28 im Bereich Heschweg 320 legales Parken zu ermöglichen.

Begründung

Derzeit werden Anrainer in diesem Bereich häufig unter Hinweis auf die Fahrbahnbreite abgestraft, obwohl die Situation sich nicht von anderen Teilen des Heschwegs unterscheidet. Rechtssicherheit sollte gewährleistet werden.

KO BR Mag. Bernhard Loibl

FPÖ PENZING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass im Bereich der Haltestelle Ludwigsgasse der Buslinie 451 auf der Hauptstraße ein Schutzweg (Zebrastreifen) errichtet wird.

Begründung

Der Bereich dieser Station wird von Schulkindern häufig frequentiert, die morgens stadteinwärts den Bus benützen. Durch einen Schutzweg könnten die Schulkinder die Hauptstraße gefahrlos überqueren, wenn sie nachmittags aus dem Bus stadtauswärts auf dem Heimweg aussteigen .

KO BR Mag. Bernhard Loibl

FPO PENZING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima wird ersucht, Maßnahmen im Bereich der Hüttelbergstraße zu ergreifen, um Radfahrer daran zu hindern, vom Radweg auf die Fahrbahn auszuweichen.

Begründung

Derzeit kommt auf der Hüttelbergstraße durch Radfahrer, die vom Radweg auf die Fahrbahn wechseln, zu gefährlichen Situationen.

KO BR Mag. Bernhard Loibl

FPO PENZING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima wird ersucht, Maßnahmen zu setzen, um Fußgängern das überqueren des Radweges im Bereich der Kreuzung Leyserstraße gefahrlos zu ermöglichen.

Begründung

Derzeit kommt es für Passanten, die den Radweg auf dem Weg zur Haltestelle der Linie 51a überqueren, durch Radfahrer, die den Vorrang der Fußgänger missachten und im Pulk fahren, zu gefährlichen Situationen. Die Fußgänger erreichen dadurch oft nicht rechtzeitig den Bus.

KO BR Mag. Bernhard Loibl



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Die amtsführenden Stadträte für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, sowie für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, werden ersucht, über die zuständigen Fachabteilungen der Stadt Wien, insbesondere MA 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) ein flächendeckendes, einheitliches und effektives Konzept zur Entsorgung von alten Kleidungsstücken, auch für den Bezirk Penzing, zu veröffentlichen.

Begründung

Seit dem 01.Jänner 2025 ist lt. IEU-Abfallrahmenrichtlinie vorgeschrieben, dass jeder EU-Mitgliedsstaat dafür sorgen muss, dass Textilien getrennt gesammelt werden können.

Seit geraumer Zeit treten Probleme im Zusammenhang mit den aufgestellten Containern zur Sammlung von verwendbarer Kleidung, Haushaltstextilien und Schuhen auf.

Besonders häufig kommt es zu Plünderungen, Vermüllungen und damit einhergehender Umweltverschmutzung.

Durch die neue EU-Vorgabe zur getrennten Sammlung von Textilien ist zudem damit zu rechnen, dass diese Probleme in Zukunft weiter zunehmen. Daher ist die Erstellung eines entsprechenden Konzeptes notwendig.

Andrea Dunker
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 20.11.2025

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, dass die Station der Buslinie 51A in der Nisselgasse mit einem Wartehäuschen ausgestattet wird.

Begründung

Bei Regen, Wind, Sturm und Schnee bietet der Hauseingang vor Ort nur einer sehr begrenzten Zahl von Wartenden Schutz und blockiert zudem den Eingangsbereich des Wohnhauses.

Ein Wartehäuschen mit Sitzgelegenheit wäre insbesondere für ältere und gehbehinderte Personen eine deutliche Erleichterung bei den oftmals längeren Wartezeiten.

Zudem wird der Wunsch nach einem Wartehäuschen von den Anrainerinnen und Anrainern bereits seit langer Zeit und in großer Regelmäßigkeit geäußert.

Ein solches Wartehäuschen wäre darüber hinaus ein wichtiger Beitrag zur Kundenfreundlichkeit und würde die Situation für alle Fahrgäste nachhaltig verbessern.



Abbildung 1: Bei Sturm und Schneeregen 2023



Abbildung 2: noch immer kein Wartehäuschen zum Schutz 2025

Andrea Dunker
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 21.11.2025

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführenden Stadträte für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, sowie für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, werden aufgefordert, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsabteilung Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28), MA 42 (Wiener Stadtgärten) sowie MA 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) alle erforderlichen Maßnahmen zu setzen um

- die durchgehende Freihaltung der Gehsteige von Unkraut, Wildwuchs und überhängender Vegetation im Abschnitt Hauptstraße stadteinwärts von der Höhe „Wolf in der Au“ bis zur Kreuzung Linzer Straße / Utendorfgasse sicherzustellen;
- regelmäßige Kontrollen im genannten Bereich einzuführen, um Verwucherungen frühzeitig zu erkennen, Verengungen des Gebereichs zu vermeiden und die Verkehrssicherheit für Fußgänger*innen dauerhaft zu gewährleisten;
- die unverzügliche Entfernung des bereits bestehenden Bewuchses entlang der Stützmauer, Böschung und Gehsteigrinne zu veranlassen.

Begründung

Bürgerwunsch

Der angeführte Straßenabschnitt weist derzeit erhebliche Verwucherungen auf, die den nutzbaren Gehsteig stark einschränken. Besonders ältere Personen, Kinder, Personen mit

Kinderwagen sowie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind dadurch gefährdet.

Da sowohl Bewuchs aus der Böschung bzw. Stützmauer als auch Wildwuchs aus der Entwässerungsrinne bzw. dem Gehsteig vorliegt, ist eine koordinierte Vorgangsweise der zuständigen Stellen notwendig, um die Gehwegsicherheit und Barrierefreiheit wiederherzustellen



Abbildung 1 & 2: Bewuchs auf Gehsteig, u.a. aus Entwässerungsrinne

Silvia Steiner
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 20.11.2025

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Wohnen, Wohnbau,
Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, wird aufgefordert,
gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Stadt Wien,
insbesondere Wiener Wohnen, alle Gemeindebauten im 14.
Bezirk auf ihre Eignung für die Errichtung von
Photovoltaikanlagen zu prüfen und bei entsprechender Eignung
diese mit Photovoltaikanlagen auszustatten bzw. nachzurüsten.

Dabei soll ausdrücklich auch geprüft werden, ob Projekte nach
dem Modell der Bürgerkraftwerke bzw. mittels Bürgerbeteiligungs
- oder Crowdfunding - Modellen umgesetzt werden können.

Begründung

Bürgerwunsch.

Die Nutzung kommunaler Dachflächen zur Stromerzeugung
mittels Photovoltaik ist ein zentraler Baustein moderner
Energiepolitik und trägt wesentlich zur Kostenentlastung der
Haushalte, zur Reduktion fossiler Abhängigkeiten und zur
Erreichung der Klimaziele bei.

Bereits im Jahr 2017 wurde in der Bezirksvertretung Penzing ein
entsprechender Antrag eingebracht, der die Nutzung des
Photovoltaik-Potenzials auf Gemeindebauten gefordert hat.

Wäre dieser Antrag damals umgesetzt worden, könnten heute
zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner in Wien erheblich von
niedrigeren Stromkosten profitieren.

Angesichts der starken Energiepreisseigerungen in den letzten Jahren wäre eine frühzeitige Umsetzung ein massiver Vorteil für die Wiener Bevölkerung gewesen. Die Dächer der Gemeindebauten im 14. Bezirk umfassen ein großes, bislang oft ungenutztes Potenzial.

Im Sinne des Umweltschutzes, der Energieeffizienz, der Energieunabhängigkeit und der finanziellen Entlastung der Bevölkerung wird daher angeregt, die Potenziale der Gemeindebauten in Penzing umfassend zu prüfen und entsprechend zu nutzen.

FPÖ PENZING
Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Der unterfertigende Bezirksrat stellt namens der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte auf der am 13.12.2017 stattfindenden ordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung von Wien Penzing gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stadträte Dr. Michael Ludwig, Mag. Maria Vassilakou und Mag. Renate Brauner werden aufgefordert alle Gemeindebauten im 14. Bezirk auf ihre Eignung für Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen zu prüfen und bei Eignung mit Photovoltaikanlagen auszurüsten/nachzurüsten, ev. mittels Bürgerbeteiligungsverfahren sog. Bürgerkraftwerke errichten zu lassen.

Begründung

Allgemeines Bürgerinteresse.

Mit der jüngsten Novelle des Ökostromgesetzes können nun die Bewohner von Mehrparteienhäusern Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage verbrauchen und auch verkaufen.

Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen sind laut Wien Energie auch auf bereits bestehenden Wohnhäusern realistisch, etwa auf Gemeindebauten, Genossenschaftsanlagen oder auch klassischen Zinshäusern.

2011 gab es in Wien rund 154.000 Wohnhäuser. Davon sind rund 68.000 Mehrfamilienhäuser.

Eine Gemeinschafts-Photovoltaik-Anlage könnte auf bis zu 10 Prozent dieser Mehrfamilienhäuser stehen, meint Wien Energie.

Im Sinne des Umweltschutzes, der Energieunabhängigkeit und der Arbeitsplatzsicherung und Schaffung ist es unumgänglich die vorhanden Potentiale im Bezirk zu nutzen.

In der jetzigen Situation kann man mittels Crowdfunding und Bürgerbeteiligung solche Projekte gut umsetzen, daher sollte der Bezirk dieses Potential nützen.

BR Bernhard Patzer, 27.10.2017

1/1

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 24.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 42 (Wiener Stadtgärten) das Klettergerüst mit Rutsche am stadteinwärtigen Spielplatz im Baumgartner Casinopark zu überprüfen und gegebenenfalls den Spalt zwischen der Plattform und dem Kletternetz im oberen Bereich zu verringern.



Abb.:ungef. Standort



Abb. 2: betreffendes Spielgerät, Abstand zw. Netz u Plattform

Begründung

Bürgerwunsch, Eltern & Großeltern haben auf die betreffende Stelle aufmerksam gemacht und wünschen sich eine Verbesserung.

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 23.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 42 (Wiener Stadtgärten) den Rindenmulch als Fallschutz am Spielplatz Matznerpark in Penzing zu erneuern.

Begründung

Der derzeit ausgebrachte Rindenmulch ist großteils verrottet und erfüllt seine Funktion als Fallschutz nicht mehr ausreichend.

Mehrere Eltern bzw. Großeltern haben den Wunsch nach einer Erneuerung geäußert. Um diesem Anliegen der Bürger zeitnah zu entsprechen und die Sicherheit am Spielplatz zu erhöhen, wird dieser Antrag gestellt.

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Wien, 23.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 42 (Wiener Stadtgärten) den Rindenmulch als Fallschutz am Spielplatz Waidhausenpark in Penzing zu erneuern.

Begründung

Der derzeit ausgebrachte Rindenmulch ist großteils verrottet und erfüllt seine Funktion als Fallschutz nicht mehr ausreichend.

Mehrere Eltern bzw. Großeltern haben den Wunsch nach einer Erneuerung geäußert. Um diesem Anliegen der Bürger zeitnah zu entsprechen und die Sicherheit am Spielplatz zu erhöhen, wird dieser Antrag gestellt.

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Wien, 23.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 42 (Wiener Stadtgärten) den Rindenmulch als Fallschutz am Spielplatz Gustav Klimt Park in Penzing zu erneuern.

Begründung

Der derzeit ausgebrachte Rindenmulch ist großteils verrottet und erfüllt seine Funktion als Fallschutz nicht mehr ausreichend.

Mehrere Eltern bzw. Großeltern haben den Wunsch nach einer Erneuerung geäußert. Um diesem Anliegen der Bürger zeitnah zu entsprechen und die Sicherheit am Spielplatz zu erhöhen, wird dieser Antrag gestellt.

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Wien, 23.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 42 (Wiener Stadtgärten) alle öffentlichen Spielplätze im Bezirk Penzing hinsichtlich des vorhandenen Fallschutzmaterials zu überprüfen und, sofern erforderlich, den Fallschutz zu erneuern.

Dies soll unabhängig von bereits eingebrachten Anträgen zu einzelnen Spielplätzen erfolgen.

Begründung

Bürgerwunsch.

Auf mehreren Spielplätzen im Bezirk Penzing ist der Zustand des ausgebrachten Fallschutzmaterials, insbesondere von Rindenmulch, nicht mehr ausreichend. Verrottetes oder verdichtetes Material kann die vorgeschriebene Schutzwirkung bei Stürzen nicht mehr gewährleisten.

Eltern und Großeltern haben wiederholt den Wunsch geäußert, dass die Sicherheit auf den Spielplätzen verbessert wird. Eine umfassende Überprüfung sämtlicher Spielplätze im Bezirk, unabhängig von bereits behandelten Einzelstandorten, ist daher notwendig, um den Anliegen der Bürger zu entsprechen und die Sicherheit der Kinder dauerhaft zu gewährleisten.

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 23.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur
Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird aufgefordert, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsabteilungen MA 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) sowie MA 42 (Wiener Stadtgärten) sicherzustellen, dass der Gehweg entlang des Waidhausenparks zwischen Pachmannngasse und Waidhausenstraße im Winter regelmäßig, vollständig und zeitgerecht von Schnee und Eis geräumt bzw. gestreut wird.

Dies gilt insbesondere für den Bereich des Gehwegs, der täglich von zahlreichen Fußgängern sowie von Kindern und Begleitpersonen des unmittelbar angrenzenden Kindergartens genutzt wird.



Abbildung 1: Waidhausenpark vereister Gehweg; der parallel verlaufende Fahrradweg ist hingegen ordnungsgemäß geräumt

Begründung

Bürgerwunsch.

Der betreffende Gehweg wird täglich von zahlreichen Fußgängern benutzt, darunter viele Kinder, Eltern, ältere Personen sowie Besuchern des Waidhausenparks als auch des direkt angrenzenden Kindergartens.

Der aktuelle Zustand, bei dem der Gehweg nach Schneefall teilweise über längere Zeit ungeräumt und vereist bleibt, führt wiederholt zu gefährlichen Situationen und Beschwerden von Bürgern.

Wie auf dem Foto ersichtlich, bleibt der Gehweg nach Schneefall häufig über längere Zeit vereist und glatt, obwohl der parallel verlaufende Radweg bereits Schnee und Eisfrei geräumt ist.

Dies führt zu konkreten Sicherheitsrisiken, insbesondere für Kinder, die hier zum Kindergarten oder Park geführt werden. Die auf dem Foto gezeigten vereisten Flächen veranschaulichen das Gefahrenpotenzial deutlich.

Eine regelmäßige und vollständige Schneeräumung des Gehwegs ist daher notwendig, um Sturzgefahren zu vermeiden, die barrierefreie Nutzung zu gewährleisten und den Anliegen der Penzinger Bürger nachzukommen.

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 23.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28) wird aufgefordert, die Erneuerung der Sitzgelegenheiten am Standort Zehetnergasse /Cumberlandstraße auf Höhe der Eisenbahnbrücke zu veranlassen.

Begründung

Sitzbänke erhöhen die Aufenthaltsqualität im Bezirk. Die Bänke wirken vernachlässigt. Durch eine Erneuerung der Bänke erfährt dieser Bereich eine Aufwertung für Fußgänger, insbesondere für ältere Menschen, Eltern mit Kindern oder auch Personen mit Gehbehinderung.



Andrea Dunker
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 26.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Korrektur des Parkverbots Hüttelbergstraße 2-4

Der zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht das unklare Halte-und Parkverbot zwischen Hüttelbergstraße 2 und 4 entfernen zu lassen. Dieses beginnt an einer Stelle an der sowieso kein Parken möglich wäre, überdeckt einen möglichen Parkplatz, der niemanden stört und endet nach der Zufahrt zu Tankstelle, in der auch wieder kein Parken möglich wäre. Diese merkwürdigen Positionen sorgen dafür, dass viele Fahrer und Fahrerinnen ohne ihr Wissen im Halte- und Parkverbot stehen, zB. während diese ihre Kinder zum dortigen Kindergarten bringen.

Da es nicht nötig ist, eine eindeutige Fahrspur und auch eine Einfahrt mit Halte- und Parkverbot frei zu halten und der Parkplatz zwischen den dortigen Baumscheiben niemanden stört, sollten diese Schilder und die Halte- und Parkverbotszone entfernt werden.

Begründung

Schlecht einsehbare Schilder und unnötige Parkverbotszonen sollten vermieden werden.



Alexander Zöchling

Birgit Breitenlacher

Wien, am 28.11.2025

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Beleuchtung Fußweg Buchbergstraße

Der zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht auf dem Fußweg zwischen Buchbergstraße 13 und Postgasse für eine ausreichende Beleuchtung zu sorgen. In diesem Bereich müssen Bewohner und Bewohnerinnen nachts den steilen Weg mit Taschenlampen beleuchten, insbesondere im Winter. Zudem sorgt eine derartig dunkle Gasse für ein Gefühl der Unsicherheit.

Begründung

Straßen, Gassen und Fußwege sollten in ganz Wien ausreichend beleuchtet sein, um Unfälle zu vermeiden und das subjektive Sicherheitsgefühl zu verbessern.



Alexander Zöchlind

Birgit Breitenlacher

Wien, am 28.11.2025

Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, die Errichtung einer 30er Zone in der Ameisgasse im Bereich von Felbigergasse bis Hütteldorfer Straße zu verordnen.

Begründung

In dem oben angeführten Bereich der Ameisgasse befinden sich zwei Volksschulen: die OVS Märzstraße und die GTVS Dreyhausenstraße. Schülerinnen und Schüler müssen die Ameisgasse, die mit 50km/h befahren wird, überqueren.

Eine 30er Zone im oben angeführten Bereich erhöht die Schulwegsicherheit.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
BVin-Stvin

Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, die Errichtung einer Fußgängerzone in der Nisselgasse und eine alternative Verkehrsführung des motorisierten Individualverkehrs bzw. der Buslinie 51A zu prüfen. Die Ergebnisse sollen der Mobilitätskommission zur weiteren Behandlung vorgelegt werden.

Begründung

Die Nisselgasse ist derzeit als Begegnungszone ausgewiesen. Die aktuelle Verkehrsstärke in der Nisselgasse verunmöglicht die Umsetzung des Konzepts der gemeinsamen Nutzung von zu Fuß Gehenden und motorisiertem Individualverkehr auf dieser Verkehrsfläche.

Zur Attraktivierung der Geschäftsstraße Nisselgasse ist dies unerlässlich.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA

BVin-Stvin



DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING

Die unterzeichnende Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing, stellt gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, die Umsetzbarkeit eines sicheren Radweges zum Mistplatz Auhof zu analysieren. Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.

BEGRÜNDUNG

Die Erreichbarkeit eines Mistplatzes mit Lastenfahrrädern, mit denen prinzipiell aber auch große, schwere, sperrige Gegenstände transportiert werden können, ist momentan im Bezirk nicht gegeben.

Bezirksrätin

Hanja Pisa, MSc



DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING

Die unterzeichnende Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing, stellt gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, eine Analyse und Bedarfserhebung für Grätzl-Ladezonen im gesamten Bezirk Penzing durchzuführen. Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.

BEGRÜNDUNG

Durch eine gezielte Bedarfserhebung wird sichergestellt, dass Bürger:innen dort Grätzl-Ladezonen erhalten, wo sie aufgrund von Bevölkerungsdichte und gegebener Infrastruktur notwendig sind.

Bezirksrätin

Hanja Pisa, MSc

Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 42, MA28 und MA46, werden ersucht auf dem Rasenstreifen in Verlängerung der Burgersteingasse zwischen Rudolf-Pöch-Gasse und Steinbruchstraße auf der gesamten Länge eine Reihe von Baumpflanzungen durchzuführen.



Begründung

Der Fußweg entlang des Rasenstreifens in der Burgersteingasse zwischen Rudolf-Pöch-Gasse und Steinbruchstraße ist im Sommer der Sonneneinstrahlung sehr stark ausgesetzt. Die Hitze ist beim Begehen kaum zu ertragen. Diese "begrünte" Straße bietet sich geradezu für Baumpflanzungen zur Beschattung an, welche diesen parkähnlichen Bereich des öffentlichen Raums attraktiver gestalten würden.

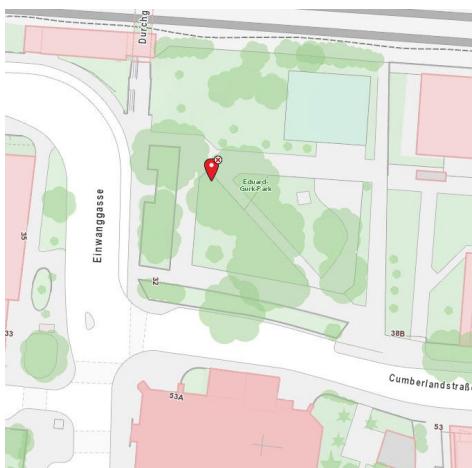
Die grundsätzliche Eignung für Baumpflanzungen wurde von der MA 28 aufgrund des Antrages BV1240217-25 geprüft und bestätigt. Auch wenn in diesem Bezirksbereich viel privater Grünraum existiert, fehlt es an öffentlicher Grünfläche welche durch die Attraktivierung dieses Bereichs geschaffen werden kann.

Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA28 und MA42 werden ersucht einen offenen Bücherschrank, an einer geeigneten Örtlichkeit in oder um den Eduard Gurk Park herum, zu errichten.

Es wird um eine Zuweisung zur Kommission für Jugend, SeniorInnen, Soziales und Zusammenleben ersucht.



Begründung

Die Bücherschränke am Laurentiusplatz und im Matzner-Park haben sich schon einige Jahre bewährt und ermöglichen den unkomplizierten Austausch von Büchern zur Weiternutzung. Neben dem sozialen Nutzen können solche Bücherschränke im öffentlichen Raum auch durch das Secondhand-Prinzip zur Müllvermeidung beitragen. In Alt-Penzing gibt es noch keine solche Einrichtung. Der Bereich um den Eduard Gurk Park ist, durch die Nähe zu zwei Kirchen und einigen neuen größeren Wohnbauten, stark frequentiert und eignet sich daher für die Aufstellung eines offenen Bücherschrankes sehr gut. Wegen der Betreuung wurde schon mit ersten Kontaktmaßnahmen zu lokalen Vereinen begonnen.

KPÖ & LINKS

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 (Straßenbau) und 46 (Verkehr) werden dazu aufgefordert, die bestehende Fahrradabstellanlage auf dem Cornelia-Giese-Platz vor dem Gebäude Weinzierlgasse 14 durch weitere Bügel auszubauen.

Begründung

Die bestehende Kapazität ist nicht ausreichend, was zu Beschwerden von Anrainern führt. Besonders Gemeindebauten der Zwischenkriegszeit wie der Schimonhof, bevor dem sich diese Anlage befindet, sind nicht mit Fahrradabstellräumen entworfen worden, was mehr Abstellplätze im öffentlichen Raum notwendig macht.

Christin Spormann
Bezirksrätin

Jonas Kraft
Bezirksrat

KPÖ & LINKS

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 (Straßenbau) und 46 (Verkehr) werden dazu aufgefordert, die bestehende Fahrradabstellanlage vor dem Gebäude Goldschlagstraße 144-146 entweder durch Bügel in ausreichender Zahl oder eine weitere Komplettanlage auszubauen.

Begründung

Mehrere Anwohner haben sich über die mangelnde Verfügbarkeit von Abstellplätzen beschwert, da die existierende Anlage über Kapazität genutzt wird, wie an den folgenden Bildern ersichtlich ist. Die vorhandene Gehsteigfläche ist dafür ausreichend, ohne andere Verkehrsteilnehmer wie Autos oder Fußgänger zu behindern.



Christin Spormann
Bezirksrätin

Jonas Kraft
Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Beleuchtung der Lindheimgasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht die MA 33 zu beauftragen, ein Beleuchtungskonzept inklusive Kostenschätzung für die Lindheimgasse (insbesondere ab ONr. 10) zu erarbeiten und der Bezirksvertretung Penzing zur weiteren Beratung vorzulegen.

Begründung

Der „gemischte“ Straßenabschnitt in der Lindheimgasse ist ohne Gehsteig oder sonstige Begrenzungen für KFZ, Radfahrende und zu Fuß Gehende und birgt daher besonders in der Nacht und der dunklen Jahreszeit zahlreiche Gefahren. In dieser Gegend wohnen auch viele Familien mit Kindern, welche sich gemeinsam mit den Anrainerinnen und Anrainern eine bessere Beleuchtung wünschen.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und die Bezirksrate der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Maßnahmen Radweg Utendorfgasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht die MA 46 aufzufordern, Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen, welche die Gefahrensituation am Radweg Utendorfgasse # Lindheimgasse entschärfen. Zur weiteren Beratung der Prüfergebnisse der MA 46 wird um eine Zuweisung zur Mobilitätskommission ersucht.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer berichten, dass es durch das Radfahren in der Utendorfgasse gegen die Einbahn zu lebensgefährlichen Situationen kommt und diese bereits zu Unfällen geführt hat. Diese Gefahrenstelle muss daher dringend entschärft werden.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Verbesserung der Buslinie 50B

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, die Wiener Linien zu ersuchen, die Route des 50B (vom Bahnhof Hütteldorf ins Auhofcenter) auf derselben Strecke zurückfahren zu lassen.

Begründung

Das Auhofcenter ist mit dem Bus 50B für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wolfersberg erreichbar. Vom Auhofcenter zurück, fährt der 50B jedoch eine andere Route über die Westeinfahrt nach Hütteldorf. Es gibt somit keine direkte Verbindung vom Auhofcenter zurück zum Wolfersberg, was für die Betroffenen umständlich und von Nachteil ist. Der 50B soll daher in beide Fahrrichtungen die gleiche Route – zurück über den Wolfersberg - nehmen. Dies würde zu einer Verbesserung der Nahversorgung und zu einer attraktiveren Streckenführung für die Menschen am und rund um den Wolfersberg führen.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag für einen Defibrillator in einer Telefonzelle

Der zuständige Stadtrat Peter Hacker wird ersucht, die (nicht mehr genutzte) Telefonzelle am Vorplatz des Bahnhofs Hütteldorf (48.197826°, 16.260863°, links von dem Hauptgebäude) in Abstimmung mit der MA 70 zu einer öffentlich zugänglichen Defibrillator-Station umzurüsten.

Begründung

Plötzlicher Herzstillstand kann jede Person jederzeit treffen. Die sofortige Anwendung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) steigert die Überlebenschance deutlich. In anderen europäischen Städten wurden ungenutzte Telefonzellen bereits erfolgreich zu AED-Stationen umfunktioniert.

Telefonzellen eignen sich besonders als Standorte für Defibrillatoren, da sie bereits im öffentlichen Raum gut sichtbar und verkehrsgünstig positioniert sind. Sie verfügen über eine bestehende Stromversorgung, sind wettergeschützt und werden durch ihre markante Bauweise rasch erkannt. Damit bieten sie eine kostengünstige und zugleich auffällige Möglichkeit, lebensrettende Geräte zentral und niederschwellig zugänglich zu machen.

Paola Komanek
Bezirksrätin

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat

Barbara Prillisauer
Bezirksrätin

Mag. Andreas Berger
Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing



Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung einer Anwohnerparkzone in der Gründorfstraße

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, die MA 28 und die MA 46 zu beauftragen, im Bereich der Gründorfstraße ONr. 9 eine Anwohnerparkzone umzusetzen.

Begründung

Nach den Umbaumaßnahmen entlang der Hütteldorfer Straße hat sich die Parksituation für die Anrainerinnen und Anrainer zusätzlich verschärft. Mit der in Wien etablierten Einführung von Anwohnerparkzonen (zuletzt beispielsweise in Hietzing) könnte rasch Abhilfe geschaffen werden.

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung einer Anwohnerparkzone in der Isbarygasse

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, die MA 28 und die MA 46 zu beauftragen, im Bereich der Isbarygasse zwischen Rettichgasse und Bahnhofstraße eine Anwohnerparkzone umzusetzen.

Begründung

Nach den Umbaumaßnahmen in Baumgarten und Hütteldorf hat sich die Parksituation für die Anrainerinnen und Anrainer zusätzlich verschärft. Mit der in Wien etablierten Einführung von Anwohnerparkzonen (zuletzt beispielsweise in Hietzing) könnte rasch Abhilfe geschaffen werden.

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung einer Anwohnerparkzone in der Diesterweggasse

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, die MA 28 und die MA 46 zu beauftragen, im Bereich der Diesterweggasse ONr. 4-10 eine Anwohnerparkzone umzusetzen.

Begründung

Nach den Umbaumaßnahmen in Alt-Penzing hat sich die Parksituation für die Anrainerinnen und Anrainer zusätzlich verschärft. Mit der in Wien etablierten Einführung von Anwohnerparkzonen (zuletzt beispielsweise in Hietzing) könnte rasch Abhilfe geschaffen werden.

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Die Wiener Volkspartei

Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung von Sitzbänken bei der Haltestelle Ameisgasse

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, die Wiener Linien zu beauftragen, je eine zusätzliche Sitzmöglichkeit (in beiden Fahrtrichtungen der Straßenbahlinie 52) bei der Haltestelle Ameisgasse zu schaffen.

Begründung

Bürgerwunsch. Die Haltestelle wird täglich von vielen Fahrgästen genutzt, darunter zahlreiche ältere Personen, Kinder und Personen mit eingeschränkter Mobilität. Leider bietet die genannte Haltestelle zu wenig Sitzgelegenheiten, was für manche Fahrgäste eine Belastung darstellt, insbesondere bei längeren Wartezeiten.

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

20251210_1140_Antrag_Baumpflanzungen Ameisgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20251210 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Baumpflanzungen Ameisgasse

Die MA42 und MA22 mit dem zuständigen Stadtrat Mag.Jürgen Czernohorsky und die MA28 mit der zuständigen Stadträtin für Verkehr Mag.Ulli Sima mögen die Pflanzung von Bäumen entsprechend der im Regierungsprogramm für diese Periode geplanten Bäumen mit Finanzierung durch die Stadt in folgenden Bereichen prüfen und wo möglich einseitig oder zweiseitig umsetzen: Ameisgasse zwischen Cumberlandstraße und Hadikgasse. Bei der genauen Festlegung der Standorte mögen jene gewählt werden, bei denen die Kosten am niedrigsten gehalten werden können, damit mit dem möglichen Budget möglichst viele Bäume gepflanzt werden können.

Begründung

Im Regierungsprogramm ist im Rahmen der Grünraumoffensive die Pflanzung von zumindest 20.000 neuen Bäumen für Wien vorgesehen. Gemessen an der Einwohnerzahl sollten demnach mehr als 1000 Bäume auf Penzing entfallen. Im Rahmen dieser Initiative sollen aus dem Stadtbudget im beantragten Bereich, Bäume in diesem dicht verbauten Gebiet des Bezirkes gepflanzt werden.

Oskar Krampf

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

Susanne Kasamas

Birgit Breitenlacher

Roland Karger

20251210_1140_Antrag_Baumpflanzungen Penzingerstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20251210 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Baumpflanzungen Penzing

Die MA22 und die MA42 mit dem zuständigen Stadtrat Mag.Jürgen Czernohorsky und die MA28 mit der zuständigen Stadträtin für Verkehr Mag.Ulli Sima mögen die Pflanzung von Bäumen entsprechend der im Regierungsprogramm für diese Periode geplanten Bäumen mit Finanzierung durch die Stadt in folgenden Bereichen prüfen und wo möglich einseitig oder zweiseitig umsetzen: Penzingerstraße zwischen Einwanggasse und Astgasse. Bei der genauen Festlegung der Standorte mögen jene gewählt werden, bei denen die Kosten am niedrigsten gehalten werden können, damit mit dem möglichen Budget möglichst viele Bäume gepflanzt werden können.

Begründung

Im Regierungsprogramm ist im Rahmen der Grünraumoffensive die Pflanzung von zumindest 20.000 neuen Bäumen für Wien vorgesehen. Gemessen an der Einwohnerzahl sollten demnach mehr als 1000 Bäume auf Penzing entfallen. Im Rahmen dieser Initiative sollen aus dem Stadtbudget im beantragten Bereich, Bäume in diesem dicht verbauten Gebiet des Bezirkes gepflanzt werden.

Oskar Krampf

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

Susanne Kasamas

Birgit Breitenlacher

Roland Karger

Wien, am

20251210_1140_Antrag_Sanierung Spalt Fahrbahn Gleiskörper Hütteldorferstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20251210 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Sanierung Spalt Fahrbahn Gleiskörper Hütteldorferstraße

Die zuständigen Stellen der MA 28 und MA 46 mögen die Sanierung der Spalten zwischen Fahrbahn und Gleiskörper und im Gleiskörper in der Hütteldorferstraße im Bereich Baumgartner Spitz bis zur Hochsatzengasse veranlassen. In diesem Bereich ist es durch den geringen Abstand zwischen parkenden Autos und Gleisen sowie im Bereich der Haltestelle insbesondere Richtung Stadt erforderlich auch über die Schienen zu fahren. Die Sanierung der bestehenden Spalten ist erforderlich, um die erhöhte Gefährdung von einspurigen Fahrzeugen und insbesondere Fahrrädern bei der Benutzung der Straße zu vermeiden und das Risiko von Stürzen im Gleisbereich zu verringern.

Begründung

Das sichere Benützen der Fahrbahn auch für Fahrradfahrer und einspurige Fahrzeuge ist zur Vermeidung von Stürzen erforderlich. Durch einen an einzelnen Stellen bis zu 8 cm breiten Spalt in Längsrichtung der Fahrbahn besteht ein erhöhtes Sturzrisiko, das ohne diesen Spalt vermeidbar wäre.

Oskar Krampf

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

Susanne Kasamas

Birgit Breitenlacher

Roland Kariger

20251210_1140_Antrag_Sperrmülltag in Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20251210 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Sperrmülltag in Penzing

Die zuständigen Stellen der MA 48 werden ersucht, zu prüfen, ob es möglich ist einen Sperrmülltag in Penzing zu organisieren. Dieser sollte mindestens 1x im Jahr an ausgewählten Stellen eingerichtet werden, ähnlich den Sammelstellen für Christbäume.

Begründung

Die derzeitigen Möglichkeiten zur Entsorgung von Sperrmüll stellen für viele Bürger:innen eine Hürde dar, besonders für ältere Menschen, Personen ohne eigenes Transportmittel oder jene mit geringeren finanziellen Ressourcen. Ein jährlicher kostenfreier Sperrmülltag in Penzing würde es allen Bürger:innen ermöglichen, ihren überflüssigen Sperrmüll einfach zu entsorgen.

Damit würde man auch illegales Entsorgen von Sperrmüll im öffentlichen Raum einschränken.

Effizientere Ressourcennutzung, Sortierung, Wiederverwertung wäre damit gegeben.

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

Susanne Kasamas

Oskar Krampf

Roland Kariger

Die unterzeichnende Bezirksrätin und Bezirksrat der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Die Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, sowie der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, werden ersucht zu prüfen, an welchen Gebäudefassaden des Gemeindebaus Hugo-Breitner-Hof im 14. Bezirk eine Fassadenbegrünung umgesetzt werden kann.

Im Rahmen der Prüfung sollen Erfahrungen aus bereits umgesetzten Projekten einbezogen werden.

Begründung

Der Hugo-Breitner-Hof ist eine großdimensionierte Wohnanlage des kommunalen Wohnbaus. In dicht bebauten Strukturen wie dieser verstärken sich Effekte der sommerlichen Überhitzung („Städtische Wärmeinsel“). Gebaute Oberflächen speichern tagsüber Wärme und geben sie in der Nacht nur langsam wieder ab.

Aktuelle Studien und Leitfäden zur Gebäudebegrünung zeigen, dass begrünte Fassaden die Oberflächentemperatur von Außenwänden deutlich senken und damit den Wärmeeintrag in das Gebäude reduzieren.

Dadurch verbessert sich das Mikroklima im unmittelbaren Aufenthaltsbereich, und der Bedarf an aktiver Kühlung in den Wohnungen kann sinken.

Darüber hinaus wird in nationalen und internationalen Zusammenstellungen der Forschungslage darauf hingewiesen, dass Fassadenbegrünungen Lärm dämpfen, Feinstaub binden und Lebensraum für Insekten und Vögel bieten.

Gerade im Gemeindebau gilt Gebäudebegrünung in der Fachliteratur als besonders wirksame Maßnahme, weil hier viele Menschen auf engem Raum wohnen und bereits kleine Verbesserungen des Mikroklimas die Lebensqualität einer großen Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern erhöhen können.

Vor diesem Hintergrund erscheint der Hugo-Breitner-Hof als geeigneter Standort, um Möglichkeiten der Fassadenbegrünung zu prüfen und anschließend eventuell umzusetzen. Eine fachlich abgestimmte Begrünung könnte zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie zur Aufwertung des Wohnumfeldes beitragen, ohne umfangreiche bauliche Eingriffe im Straßenraum zu erfordern.

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat

Paola Komanek
Bezirksrätin

Die unterzeichnende Bezirksrätin und Bezirksrat der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 10.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Die Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, sowie der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, werden ersucht zu prüfen, an welchen Fassaden des Gemeindebaus Salisstraße Nr. 5–15, 1140 Wien, eine Fassadenbegrünung umsetzbar ist.

Im Zuge der Prüfung sollen auch Erfahrungen aus bereits realisierten Begrünungsprojekten herangezogen werden.

Begründung

Der Gemeindebau Salisstraße Nr. 5–15 stellt aufgrund seiner geschlossenen Bauweise und Lage innerhalb eines dicht bebauten Gebietes einen Standort dar, an dem die positiven Effekte einer Fassadenbegrünung besonders wirksam werden können.

Aktuelle Fachliteratur bestätigt, dass Fassadenbegrünungen:

- die Oberflächentemperatur der Fassaden deutlich reduzieren,
- das Mikroklima verbessern und die sommerliche Überhitzung mindern,
- Feinstaub binden und die Luftqualität erhöhen,
- zur Lärmdämpfung beitragen,
- die Biodiversität fördern, indem sie Lebensraum für Insekten schaffen,
- sowie das Wohnumfeld optisch aufwerten und die Aufenthaltsqualität steigern.

Gerade im kommunalen Wohnbau, in dem viele Menschen auf engem Raum leben, können solche Maßnahmen einen spürbaren Beitrag zur Lebensqualität leisten. Da Fassadenbegrünungen unmittelbar am Gebäude erfolgen, benötigen sie keinen zusätzlichen Flächenverbrauch im Straßenraum und sind daher besonders geeignet für städtische Wohnanlagen wie jene in der Salisstraße.

Vor diesem Hintergrund erscheint der Wohnbau Salisstraße 5–15 als sinnvoller Standort, um die Möglichkeiten einer umsetzbaren Fassadenbegrünung zu prüfen und anschließend eventuell umzusetzen.

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat

Paola Komanek
Bezirksrätin